

Bekanntgabe

Preisträger des Bayerischen Museumspreises der Versicherungskammer Kulturstiftung 2019

am 4. Juli 2019, um 11.00 Uhr

Reitstadel Neumarkt i. d. OPf.

Residenzplatz 3

92318 Neumarkt i. d. OPf.

Laudator:

**Frau Barbara Schick, stellvertr. Vorsitzende des Vorstands
der Versicherungskammer Bayern**

(Es gilt das gesprochene Wort)

**Sehr geehrter Herr Staatsminister Sibler,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Thumann,
sehr geehrte Frau Dr. Pellengahr,
meine sehr verehrten Damen und Herren aus den
bayerischen Museen,**

Bayern besitzt eine der großartigsten Museumslandschaften Europas. Über das ganze Land verteilt finden sich Museen zur Geschichte des Landes, seiner Natur und Kultur, seinen Bräuchen und Wohnformen. Es gibt Ausstellungen zu Leben und Arbeit in früheren Zeiten, in Schlössern, Klöstern aber auch Häusern der kleinen Leute, zu Erfindungen und Technik, zu Formen moderner Kunst und vielem mehr. Insgesamt sind es über 1300 Museen verschiedenster Größe, vom großen kulturellen Leuchtturm mit internationalem Anspruch bis hin zur liebevoll gepflegten kleinen Heimatstube. Die allermeisten davon befinden sich in nichtstaatlicher Trägerschaft.

Diese Vielzahl und Vielfalt der bayerischen Museen sind ein ganz wesentlicher Bestandteil, ja man könnte sagen ein Anker im Bemühen um den Erhalt und die Pflege unseres kulturellen Erbes. Die Versicherungskammer Bayern will diese wertvolle Kulturarbeit unterstützen und zu fördern. Dazu hat unsere Kulturstiftung den **Bayerischen Museumspreis** ausgelobt. Er

wurde 1991 erstmals verliehen und ist seither eine bundesweit renommierte Auszeichnung innerhalb der Kulturszene. Alle zwei Jahre wird er speziell an nichtstaatliche Museen Bayerns vergeben.

Der Bayerische Museumspreis wird in **zwei Kategorien** vergeben:

- **ein Preis, dotiert mit 20.000,- €, geht an ein Museum mit haupt- oder nebenamtlich-wissenschaftlicher Leitung**
- **ein Preis, dotiert mit 10.000,- €, an ein ehrenamtlich geführtes Museum**

In diesem Jahr haben sich 25 Museen mit neuen, spannenden und innovativen Ausstellungen, ideenreichen Initiativen oder wichtigen Aspekten ihrer Arbeit und Ergebnissen ihrer Forschungstätigkeit um den Preis in seinen beiden Kategorien beworben. Auch in diesem Jahr ließen die vorgeschlagenen und zur Wahl gestellten Projekte erkennen, welche hervorragende, engagierte Arbeit hier auf hohem Niveau geleistet wird. Ein herzlicher Dank geht an alle Museumsleiterinnen und -leiter und natürlich auch alle, die sie unterstützen, ob haupt- oder ehrenamtlich engagiert: Sie leisten hier Tag für Tag Beachtliches und sehr viele der Museen wären zweifellos preiswürdig. Nur: eine Auswahl musste getroffen

werden, und sie ist – das habe ich mir sagen lassen – der Jury nicht leicht gefallen.

Die Mitglieder der Jury waren:

- die Leiterin der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen, Frau Dr. Astrid Pellengahr
- Herr Dr. Wolfgang Pledl vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege
- die Leiterinnen von 2015 und 2017 ausgezeichneten Museen, Frau Angelika Schreiber vom Deutschen Hutmuseum Lindenberg und Frau Annika Janßen vom Heimatmuseum Vilsbiburg – Kröninger Hafnermuseum
- und die Kuratorin der Versicherungskammer Kulturstiftung, Frau Isabel Siben.

Diese Jury hat nach einer Vorauswahl für die finale Entscheidung einige der Museen ohne Vorankündigung besucht, um sich vor Ort ein aktuelles Bild zu verschaffen.

Nun wollen Sie aber natürlich schon gespannt wissen, wer die diesjährigen Preisträger sind, und ich möchte ich Sie nicht länger auf die Folter spannen.

Hier nun die Preisträger:

In der Kategorie der **haupt- oder nebenamtlich-wissenschaftlich geleiteten Museen** gratuliere ich dem **Museum Oberschönenfeld** ganz herzlich!

(Regie) Hinter mir sehen Sie hier ein paar Impressionen aus der neugestalteten Ausstellung dieses Museums, während ich Ihnen die Jurybegründung vortragen darf:

Das Museum Oberschönenfeld beschreitet in seiner völlig neu konzipierten Dauerausstellung in den Nebengebäuden des dortigen Klosterkomplexes spannende Wege. Die Museumsmacher haben sich dafür entschieden, viel mehr als die Gegenstände an sich und knappe Informationen zu ihrem Kontext zu zeigen. Vielmehr erzählt die Ausstellung Geschichten – Geschichten über Menschen, ihr Leben und ihre Schicksale. So wird beim Rundgang der Alltag im ländlichen Schwaben vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis hin zur Gegenwart lebendig.

Ausgewählte Sammlungsstücke, ob in einer Abteilung zum Leben im Kloster, zu Wohnen und Wirtschaften oder auch dem Strukturwandel in der Landwirtschaft beleuchten die jeweiligen Themenfelder. Zitate aus Gesprächen mit Gewährspersonen sind in gelungener Auswahl und Gestaltung zu den beiden Ausstellungsteilen „Tradition und Wandel“ und „Geschichten

aus Schwaben“ zusammengestellt. Das Museum eröffnet so Besuchern jeden Alters persönliche Zugänge und auch emotional berührende Anknüpfungspunkte an die eigene Biografie.

Wir gratulieren der Museumsleiterin Frau Dr. Beate Spiegel und ihrem Team sowie dem Träger, dem Bezirk Schwaben, sehr herzlich zum Bayerischen Museumspreis 2019.

Ich bitte Sie alle um Ihren Applaus – das Museum und alle seine Macher -wozu neben den inhaltlichen Konzipienten natürlich auch alle anderen Beteiligten und die Gestalter zählen- haben es verdient!

Meine Damen und Herren,

ich darf Ihnen nun **den Preisträger unter den ehrenamtlich geführten Museen** bekannt geben: **Das Staffelseemuseum des Heimatvereins Seehausen.**

(Regie) Auch hier darf ich Ihnen auch ein paar optische Eindrücke vermitteln.

Das Staffelseemuseum des Seehausener Heimatvereins hat es sich im Obergeschoß des alten Pfarrhofs zur Aufgabe gemacht,

den Dreiklang von Naturraum, Geschichte und Kunst, der die Gemeinde prägt, erfahrbar zu machen. Jedem der genannten Themenbereiche wurde ein eigener Raum gewidmet:

Beim inszenierten Blick unter die Oberfläche des Sees begegnet man zunächst seinen natürlichen Bewohnern, den Fischen, selbst, doch werden auch Themen wie die Nutzung des Gewässers und der Tourismus angesprochen. In der ortsgeschichtlichen Abteilung beginnt die Darstellung mit vorgeschichtlichen Siedlungsspuren auf der Insel Wörth. Mithilfe eines Films können die Besucher die bekannte Seeprozeession am Fronleichnamfest miterleben. Im Raum zur Hinterglasmalerei schließlich wird dieses traditionelle örtliche (Kunst-)Handwerk, von der Erzeugung des Trägermaterials bis hin zum Vertrieb, vorgestellt. Anhand von Vergleichsobjekten aus anderen Erzeugerorten werden dabei die Eigenheiten des Seehausener Malergewerbes herausgearbeitet. Temporäre Ausstellungen stellen schließlich Themen und Künstler der Staffelseeregion vor. Mit außergewöhnlichem Engagement und ehrenamtlichem Einsatz wurde hier auf kleinem Raum Großes geschaffen.

Meine Damen und Herren,

im Namen der Versicherungskammer Kulturstiftung gratuliere ich dem Heimatverein Seehausen und den Vertretern des Museums sehr herzlich zum diesjährigen Bayerischen Museumspreis. Ich bitte Sie alle um Ihren Applaus!

Ich darf nun die Vertreter der Träger des bayerischen Museumspreises 2019, Frau Dr. Spiegel und - stellvertretend für den Bezirkstagspräsidenten von Schwaben: Herrn Edgar Rölz für das Museum Oberschönenfeld auf das Podium bitten. Und für den Heimatverein Seehausen Herrn Tobias Horak, den 1. Vorsitzenden, und Herrn Joseph Führer, den Museumsleiter.

(Regie: Überreichung der beiden Medaillen und Fototermin)